

Ästhetik auch im Seitenzahnbereich

PRAXISKNIFF von ZA Wolfgang Boer

Wie erhalte ich eine funktionell korrekte Restauration im Seitenzahnbereich? Zahnarzt Wolfgang M. Boer erklärt, wie mittels systematischer Modellation die perfekte Form erreicht wird und warum sie eine so zentrale Rolle spielt.

Zu selten wird im Seitenzahnbereich an Ästhetik und Okklusion gedacht. Dabei ist die perfekte Modellation dort besonders wichtig und auch anspruchsvoll – denn in den Kauflächen ist nichts zufällig, sondern alles funktionell angelegt. Daher gilt: Die Morphologie der Kaufläche ist möglichst exakt wiederzugeben. Ist die Anforderung der Funktion erfüllt, führt dies automatisch zu einem ästhetischen Ergebnis. Deswegen folgt bei mir die Modellation im Seitenzahnbereich einer strengen Systematik:

ZA Wolfgang M. Boer



kontakt@zahnarzt-boer.de



[1] Nachdem ich präpariert und z. B. mit iBOND® Universal gebondet habe, appliziere ich auf die gesamte Kavitätenoberfläche eine Schicht Venus® Bulk Fill. Die Höcker modelliere ich grundsätzlich einzeln. Hierbei beginne ich immer mit dem kleinsten Höcker oder dem kleinsten zu ersetzenden Volumen. Im ersten Schritt adaptiere ich Venus® Pearl am Kavitätenrand.



[2] Im zweiten Schritt definiere ich das Höckervolumen. Dazu gehe ich mit einem Heidemann-Spatel senkrecht zur Zahnachse nach unten und adaptiere die Masse am Kavitätenboden. Dadurch wird das Volumen des Höckers gestaucht und die Form automatisch konvex. Aus der Zentralfissur entsteht zunächst ein Stück gerade ansteigende Wand – auch Überschüsse sind jetzt sichtbar und können entfernt werden.



[3] Im dritten Schritt arbeite ich die Wülste heraus, indem ich die Parafissuren anlege. Am Kavitätenboden beginnend, ziehe ich eine feine Sonde nach oben hervor – Überschüsse nehme ich hier gleich mit weg. Parafissuren sind nie gerade, sondern immer geschwungen: So bekommen die Wülste ihre typische Tropfenform. Mein Tipp: Ich lege die Parafissuren immer übertrieben tief an, da sie beim Ausarbeiten automatisch flacher werden. Wer etwas mehr Aufwand bei der okklusalen Modellation betreibt, spart hinterher viel Zeit beim lästigen Einschleifen.



[4] Im Fokus jeder Modellation steht die Morphologie des Zahns. Wer sich intensiv mit der Zahnform beschäftigt, sichert ein tolles Ergebnis und wird schnell feststellen, dass die Herausforderung nicht die Technik ist, sondern das Verständnis der Funktion.